Nro. 80.



Dienstag den 6. Oktober 1801.

Wien vom 12. September.

Der berühmte Kapellmeister Haydn hat die von dem musikalischen Institut in Paris erhaltene goldene Medaille dem regierenden Fürsten von Esterhazy (von dem er eine Pension genießt) zur Aufbewahrung in dessen Medaillenkabinet übergeben. Er hat zwar sein letzt erschienenes Meisterstück die vier Jahszeiten, wegen hohen Alters für seinen Schwanengesang gehalten; da aber auch sein Silberhaupt noch voll musikalischen Feuers ist, und derselbe von den größten Tonkünstlern in Europa immer noch zu neuen Produkten seines Genies ermuntert und aufgefordert wird; so hat er sich entschlossen, noch vor seinem Lebensende das jüngste Gericht in Musik zu setzen, und bereits die Hand ans Werk gelegt, wobei diejenigen Kenner, welche nur den Anfang der Arbeit erblickt haben, zum voraus behaupten, daß die Welt dadurch in Verwunderung gerathen werde.

Se. kaiserl. Majestät haben den seit einigen Jahren in Pensionsstand versetzt gewesenen Freiherrn von Spielmann zum Vizepräsidenten der inländischen Geschäfte ernannt.

Deutschland.

In dem Kur- und Reichsfürstenrath haben zwar Kurbrandenburg und Magdeburg schon vor einiger Zeit ihre Stimmen über die Art, wie das

Reichs-

599

Reichsfriedens = und Entschädigungsgeschäft dürfte behandelt werden, abgelegt. Bei der am 14ten September abgehaltenen Sitzung ist aber das Magdeburgische Votum in einer veränderten und näheren Bestimmung dahin gegangen: „Se. königl. Majestät von Preußen in Allerhöchstihrer reichsständischen Eigenschaft, ergreifen mit Vergnügen diese Gelegenheit zum Beweis des für Allerhöchstsie so erwünscht und glücklich bestehenden genauen Einverständnisses mit Sr. kaiserl. Majestät nach der so eben vernommenen vortreflich Erzherzoglich = Oesterreichischen Abstimmung Ihrer Magdeburgischen schon unterm 24ten v. M. abgelegten noch Folgendes als Nachtrag und weitere Erläuterung beizufügen. Allerhöchstsie tragen auch Ihres Orts noch votando dahin an, daß zur völligen und endlichen Berichtung des Friedensgeschäftes in dem bevorstehenden, an Se. kaiserl. Majestät zu erstattenden allerunterthänigsten Reichsgutachten auf eine zu errichtende ausserordentliche Deputazion der Antrag gemacht werde: und ob zwar Se. königl. Majestät sehr gewünscht hätten, daß solche in möglichst minderer Anzahl möchte bestehen, und nur auf eine sechs Ständische beschränkt werden können, so vereinigen Sie Sich jedoch mit Oesterreich, und tragen gleichfalls auf 8 Glieder, nämlich Kurmainz, Kurböhmen, Kursachsen, Kurbrandenburg, Bayern, Hoch = und Deutschmeister, Würtemberg und Hessenkassel mit dem Zusatz an, daß dieser ausserordentlichen Deputazion zur Bezielung eines baldigen und gedeihlichen Fortgangs des Geschäfts zur Verhandlung und Abschliessung eine unbeschränkte Vollmacht dergestalt zu ertheilen sey, daß solche ihren dereinstigen Deputazionsschluß kaiserl. Majestät und dem versammelten Reiche zur Ratifikazion vorzulegen habe. Dabei erklären noch ferner Se. königl. Majestät, daß die in Ihren Abstimmungen dargelegten Ansichten nur für die ausserordentliche Deputazion als Gegenstand ihrer weitern Verhandlung dienen können; wobei man jedoch auch diesorts gern noch ausdrücklich demjenigen beitritt, was über diesen Gegenstand die vortrefliche Erzherzogliche = Oesterreichische Abstimmung enthält."

Die Markgräflich Baadensche Regierung hat ein Promemoria an das kurmainzische Reichsdirektorium übergeben lassen, in welchem die Einwohner der ehemaligen Festung und Stadt Kehl zu gleicher Milthätigkeit, wie die des Dorfes Kehl, empfohlen werden. Der kurmainzische Gesandte hat angetragen, daß die für leztere etwa eingehenden Beiträge auch auf erstere ausgedehnt, und unter beide gleich vertheilt werden möchten.

Es scheint nach allen zusammentreffenden öffentlichen Nachrichten aus Frankfurt und Leipzig, daß man die Nachtheile von den überhäuften fremden Waarenlagern in Deutschland sehr stark fühle.

Auch die Botzner Herbstmesse ist im Ganzen genommen, eines theils wegen

der

der neuen drückenden Mautheinrichtungen in Cisalpinien, andern theils wegen der vielen im mittlern und untern Italien befindlichen englischen und französischen Kapern sehr schlecht ausgefallen, die Kaufleute sind genöthigt, alle Waaren mit schweren Kosten zu Lande transportiren zu lassen.

Regensburg vom 18. September.

Seit dem letzten Rathstag ist wieder Stillstand in der Deliberazion über die Friedens- und Entschädigungssache. Es ist nun das Protokoll der zuletzt abgelegten Stimmen auf 8 Bogen im Druck erschienen. Würzburg erklärte noch, man könne sich nicht überzeugen, daß aus den geistlichen Staaten allein die Entschädigung genommen werden müsse. Diese wären nicht für die Nazionalgüter des deutschen Reichs zu halten. Magdeburg erklärte noch in Absicht der Bischofswahlen: „daß bei weit minderm Drang der Umstände vom Mai des Jahrs 1761 bis ins Jahr 1763 die Wahlen zu Münster, Hildesheim, Paderborn und Osnabrück auf Verlangen und durch Inhibizion des Herzogs Ferdinand von Braunschweig Durchlaucht, als kommandirenden Generals der königl. Großbrittannischen Armee, ausgesetzt geblieben. Diesseits führt man nur diese ältern Beispiele zur ruhigen Begegnung gegenseitiger Aeußerungen an, und will sich von aller Verantwortlichkeit wegen weiter entstehen könnender bedauerlichen Folgen lossagen, welche nur diejenigen Kapitel sich zuzuschreiben haben würden, die, ohne Rücksicht auf die Erklärung Sr. königl. Majestät zu nehmen, zu übereilten Wahlen schreiten sollten."

Heute hat der Graf Wilhelm von Leiningen von Mannheim aus dem Reichstage eine Vorstellung und Spezies-Fakti übergeben lassen, welche den Ehescheidungsprozeß enthält, den seine Gemahlin, eine Gräfin Bretzenheim, bei dem französischen Justiztribunal in Mainz gegen ihn anhängig gemacht und von selbigem ein günstiges Urtheil erhalten hat, wobei aber der Graf jenes Forum nicht für kompetent erkennt.

Konstantinopel vom 30. August.

Endlich hat der hiesige englische Ambassadeur, Lord Elgin, wieder Nachrichten aus Aegypten erhalten, die bis zum 5ten August gehen. Ehe diese eingegangen waren, hatte man hier schon wieder allerlei nachtheilige Gerüchte gehabt. So hieß es unter andern, General Menou habe in den ersten Tagen dieses Monats mit mehrern tausend Mann einen Ausfall aus Alexandrien gemacht, über 1000 Engländer und Türken getödtet oder gefangen genommen, und die Feinde genöthigt, die Belagerung oder vielmehr die Blokade von Alexandrien einstweilen aufzuheben. Nach den Depeschen, die Lord Elgin erhalten, ist der Abzug der vielen Franzosen und der andern Personen, die in Folge der Konvenzion von Kairo mit ihnen nach Frankreich ziehen, die Ursache gewesen, warum bisher die Operazionen gegen Alexandrien verzögert worden. Die

Be-

Bewachung und Eskortirung aller dieser Leute, 13000 an der Zahl, worunter 4000 bewaffnete Kriegsmänner, die Artillerie und alles mit sich führen, erforderte zur Erhaltung der Ordnung und Ruhe im Lande eine kleine Armee. Auch ist General Hutchinson genöthigt gewesen, den großen Zug der Abziehenden stets durch eine beträchtliche Macht begleiten zu lassen.

Die Einschiffung der Franzosen von Kairo und ihres Gefolgs sollte am 6ten August anfangen und am 9ten geendigt seyn. Wenn dieses geschehen ist, sollte die übrige englische Macht gegen Alexandrien marschiren.

General Menou hatte sich auf den Anhöhen vor Alexandrien bis an die Zähne verschanzt, und die Redouten, Verhacke und andere angelegte Werke machten es schwer, diese Anhöhen zu erstürmen. Da das Terrain, welches Alexandrien von den französischen Verschanzungen trennt, beträchtlich ist, so wollten indeß die Alliirten, wie es hieß, wenn alle ihre Macht beisammen wäre, versuchen, von irgend einer Seite her Meister dieses Terrains zu werden, um den Franzosen die Kommunikazion zwischen den Anhöhen und der Stadt abzuschneiden.

Die französische Generalität war entschlossen, Alexandrien aufs äußerste zu vertheidigen, so auch der größte Theil der Mannschaft, der aus Veteranen besteht, die auf ihre ehemalige Thaten stolz sind; indeß gab es, nach Aussage einiger Deserteurs, unter der alexandrinischen Garnison auch Unzufriedene, welche äußerten, daß man ihr Blut jetzt unnütz vergießen wolle, wenn sie sonst keinen Beistand erhielten. Uiberdem herrschten Krankheiten in dem französischen Lager, die von schlechter Nahrung oder von dem Mangel verschiedener Bedürfnisse herrührten. So fehlte es an Wein und Brannteweine.

Auch unter den Engländern herrschten Krankheiten, die jedoch im Ganzen nicht allarmirend waren. Das Steigen des Nils hatte auch zur Verzögerung der Militairoperazionen beigetragen; da indeß die Zeit der Uiberschwemmung schon zur Hälfte verflossen war, so näherte sich nun dies Hinderniß seinem Ende.

Haag vom 22. September.

Die neue Revoluzion ist hier jetzt vollendet und seit dem 19ten keine Unruhe oder Veränderung weiter vorgefallen. Noch am 18ten des Abends, nachdem das Direktorium die Proklamazion aufgesetzt hatte, beschloß es zugleich, dem General Augereau das Kommando der hiesigen Residenz zu übergeben. Die Säle des gesetzgebenden Korps wurden bekanntlich geschlossen, die Leibwache desselben entlassen, und zugleich traf man Maaßregeln, daß sich das gesetzgebende Korps nicht anderwärts versammeln könne. Die neue Konstituzion wird nun am 1ten Oktober dem Volke vorgelegt werden, und es ist kein Zweifel, daß man sie annimmt. Das bisherige gesetzgebende Korps hört dann von selbst ganz auf, und mehrere Mitglie-

glieder desselben, die zu der Minorität oder zu den Freunden des Direktoriums gehören, werden dann für das neue gesetzgebende Korps mittelst des Staatsbewind oder des Staatskonseils ernannt werden, welches an die Stelle des Direktoriums tritt.

Seit der gedachten Proklamazion des Direktoriums vom 18ten, wodurch das gesetzgebende Korps aufgelöset und welche Proklamazion hier in den Straßen unter Trompetenschall bekannt gemacht ward, ist es hier so still, wie ehemals. Die Majorität des gesetzgebenden Korps und die Minorität des Direktoriums, Bürger van Schwinden und Ermerins, halten sich für besiegt, da die Majorität des Direktoriums den französischen Beistand auf ihrer Seite hat. Diese Majorität des Direktoriums besteht aus den Bürgern Haeesolte, (Präsident) Bezier und Pyman. Auf ihnen beruht jetzt unsere ganze, sowohl gesetzgebende als vollziehende Regierung.

Es war dieser Tage die Rede davon gewesen, das Direktorium und gesetzgebende Korps aus dem Haag nach Amsterdam zu verlegen; allein dieses Projekt ist ohne Folge gewesen.

Paris vom 26. September.

Die Anerkennung des Königs von Etrurien wird nun auch wohl von Seiten des königl. preussischen Hofes, so viel Schwierigkeiten auch dabei gefunden worden sind, statt haben, weil besonders Frankreich dieses sehr gewünscht hat. Man versichert, daß der spanische Hof darüber bereits günstige Aeusserungen aus Berlin erhalten habe.

Der am 24. August zwischen der französischen Republik und dem Kurfürsten von Pfalzbayern geschlossene Traktat ist, nach dem heutigen Moniteur, von dem letztern ratifizirt worden. Seine Genehmigung wurde in der Nacht vom 13. auf den 14. durch einen ausserordentlichen Kourier überbracht, und den 14. wurden die Ratifikazionen auf die gewöhnliche Weise zwischen dem Bürger Caillard und dem Herrn von Cetto ausgewechselt.

Großbritannien.

Depeschen, die der nach Plymouth zurückgekehrte Schooner Elling von Gibraltar überbracht hat, melden, daß Sir John Borlose Warren mit einem Theile seiner Eskadre zu dem Admiral Saumarez gestossen sey, welcher letztere am 16ten August seine Stazion vor Kadix hatte. Das den Spaniern abgenommene Linienschiff, St. Anton war beinahe ganz wieder hergestellt, und sollte unverzüglich gleichfalls zu der Eskadre des Admiral Saumarez stossen, die nun aus 11 Linienschiffen bestehen wird.

Admiral Poole ist am 27ten August mit 6 Linienschiffen auf der Höhe von Lissabon nach dem Mittelmeer segelnd, signalirt worden.

In den ostindischen Gewässern sind 24 Mann vom Schiffe Suffolk, die eine giftige Schildkröte verzehrt hatten, unter fürchterlichem Schmerzen gestorben.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 79.

Avertissemente.

Nachricht
vom kais. königl. westgalizischen Landes-gubernium.

Zu Folge höchsten Hofkanzleidekrets vom 27ten v. M. kann Jedermann seine Arbeit von was immer für einer Gattung während der Dauer der krakauer Jahrmärkte, die zu mehrerer Bequemlichkeit der Firanten um so viele Tage verlängert werden, als während ihrer Dauer Sonn- und gebotenen Festtage einfallen, ungehindert, ohne Abgaben, oder Beschlagnehmung zu besorgen, hieher bringen, feil haben, und verkaufen.

Welche höchste Entschliessung zur allgemeinen Wissenschaft hiemit bekannt gemacht wird.

Krakau den 11. September 1801.

Karl von Widmann. 2

Ankündigung

In Folge hoher Gubernialentschliessung vom 21ten September d. J. Nro. 1618, werden die nach der Ubertragung der St. Stephanskirche zu den Karmeliten auf dem Sande entbehrlich gewordenen Kirchengeräthschaften sowohl von der St. Stephanskirche, als auch der St. Mathiaskapelle am 15ten Oktober d. J. mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden hindangegeben werden.

Die Kauflustigen haben daher auf den Fall, daß an der Demolirung dieser Kirche nicht Hand angelegt worden seyn sollte, in derselben, auf den Fall hingegen, daß an der Demolirung Hand angelegt worden seyn sollte, in dem Karmelitenkloster auf dem Sande, allwo diese Geräthschaften einstweilen deponirt werden, zu erscheinen. Unter diesen Geräthschaften befindet sich eine gute und schöne Orgel.

Krakau den 29. September 1801.

Lipowski,
Gubernialrath und Kreishauptmann. 2

Nachricht.

Es wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft kund gemacht, daß das heurige Schuljahr in Hinsicht der bei der neuen Regulirung des hiesigen Hauptgimnasiums nöthigen mehreren Voreinleitungen mit 1tem November d. J. seinen Anfang nehmen, die Schüler aber wegen ihrer Prüfung und Eintheilung in die Klassen und sonstigen Vorbereitungen schon am 15ten des künftigen Monats Oktober hierorts einzutreffen, und sowohl diesfalls, als wegen Anschaffung der erforderlichen Schulbücher bei dem neuen Gimnasialpräfekten Hofmann sich gehörig werden zu melden haben.

Krakau am 11. September 1801. 3

Konkursausschreibung
für die Gimnasiallehrer in Westgalizien.

Da man nach dem bereits regulirten Hauptgimnasium in Krakau den Konkurs für die Lehrstellen bei den neu zu regulirenden Gimnasien in den übrigen Kreis- und Landstädten, und zwar:

Für den Präfekten mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. rhn. und wo kein

kein Naturalquartier vorhanden ist, mit einem Quartiergeld von 50 fl. rhn.

Für den Lehrer der Poetik mit einem Gehalt von 450 fl. rhn., und 50 fl. rhn. Quartiergeld, in Ermanglung eines Naturalquartiers.

Für den Lehrer der Rhetorik mit einem Gehalt von 450 fl. rhn. und 50 fl. rhn. Quartiergeld in Ermanglung eines Naturalquartiers.

Für die 3 Lehrer der 3 Gramatikalklassen aber für einen jeden mit 400 fl. rhn., und 50 fl. rhn. Quartiergeld, in Ermanglung eines Naturalquartiers zu eröfnen, und auf den letzten des Monats November d. J. festzusetzen befunden hat, an welchem Tage die bereits angestellten Gimnasiallehrer lediglich ihre dießfalligen, mit den nöthigen Zeugnissen, vorzüglich über die Kenntniß der polnischen und deutschen Sprache versehene Gesuche beizubringen, die übrigen Kompetenten aber, welche keine öffentliche Lehrer sind, sich der Konkursprüfung bei dem hierortigen Gimnasialpräfekten Franz Heinrich Hofmann zu unterziehen haben werden.

So wird solches zur allgemeinen Wissenschaft, damit sich die betreffenden Kompetenten hiernach zu benehmen wissen, hiemit bekannt gemacht.

Krakau am 11. September 1801. 3

Nachricht.

Es wird hiemit kund gemacht, daß am letzten September d. J. die ryczywoler städtische Wiese Zalezie und Bliskowice vom 1ten Oktober l. J. bis Ende Oktober 1804, nämlich auf 3 Jahre und 1 Monat und zwar die erstere um den einjährigen Fiskalpreis von 14 fl. rhn. 27 kr. und die letztere um 3 fl. rhn. 56 kr. auf dem ryczywoler Rathhause am 30ten September l. J. an den Meistbietenden werden verpachtet werden.

Die Pachtlustigen mögen sich demnach am gedachten Tage daselbst einfinden.

Von dem radomer k. k. Kreisamt.

Vinzenz Freiherr v. Manndorf, k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann. 3

Ankündigung.

Es wird hiemit Jedermann kund und zu wissen gemacht, daß den 1ten Oktober d. J. früh um 9 Uhr in der Magistratualkanzlei der königl. Stadt Urzendow, josefower Kreises das dasige städtische Brandwein- Propinazions- das Brükenmauth- dann das Markt- und Standgefäll öffentlich versteigert werden wird.

Zum Ausrufspreis werden bei der Propinazionsversteigerung nach dem dortigen Bevölkerungsstande pr. Kopf à 30 kr. gerechnet 777 fl. rhn. 20 kr. und bei der Versteigerung des Brükenmauth- Markt- und Standgefälls der einjährige Ertrag pr. 102 fl. rhn. angenommen, und das erste wird auf 11 Monate, das ist vom 1ten Dezember d. J. bis letzten Oktober 1802, das zweite aber auf 2 Jahre und 11 Monate, das ist: vom 1ten Dezember d. J. bis letzten Oktober 1804 hindangegeben.

Die Pachtlustigen mit dem vorgeschriebenen Vadio zu 10 Prozent von dem Fiskalpreis, das ist für die Propinazionsversteigerung mit 77 fl. rhn. 44 kr., und für Brükenmauthsversteigerung mit 10 fl. rhn. 12 kr. versehen, haben sich zu Urzendow bei der obbezogenen Pachtversteigerung einzufinden.

Josefow den 5. September 1801.

Pflichtentreu, Gubernialrath und Kreishauptmann. 3

An-

Ankündigung.

Nachdem die Bier- und Brandwein-propinazion-Pachtzeit bei der königl. Stadt Kozienice mit Ende Oktober 1801 zu Ende gehet, und daher dieses Gefäll vom 1ten November 1801 bis Ende Oktober 1802 abermalen auf ein Jahr an den Meistbietenden in Pacht überlassen wird; so wird zu Verständigung der Pachtlustigen kund gemacht, daß:

1tens die Propinazionsversteigerung den 1ten Oktober 1801 Vormittag um 9 Uhr in der Kozenicer Magistratskanzlei abgehalten.

2tens Der Fiskalpreis wird bei der Lizitazion mit dem Betrage von 970 fl. rhn. 45 kr. ausgerufen werden.

3tens Jeder Pachtlustige das Vadium zu erlegen haben werden, und

4tens Die Kontraktsbedingnisse bei der Lizitazion Jedermann vorgelesen, und eingesehen werden können. Endlich aber

5tens eine dem Betrag der Pachtung erreichende Kauzion zu leisten verbunden ist.

Radom den 24ten August 1801.

In Abwesenheit des k. k. Herrn Gubernialraths.

Bernhard. 2

Wechsel-Cours in Wien den 26. September.

	Brief	Geld
Amsterdam für 100 Th. C.	—	162 2/3
Hamburg für 100 Th. *Bco.*	—	175
Venedig für 100 Duk. *Bco.*	—	—
London für 1 Pf. St. fl.	—	10 12
Augsburg für 100 fl. *Cor.*	—	116 2/3
Prag für 100 fl. *deto*		99 1/4
Konstantinopel für 100 Piast.	—	—
Paris für 1 Liv. *Tournois X.*	—	27
Genua für einen *deto*	—	54 5/8
Livorno für einen *deto*	—	49

Einlösungspreise im Münzamt.

Gold, die Mark fein	400
In- und ausländisches Bruch- und Pagament-Silber, dann ausländ. Stangensilber von jedem Gehalt die Mark fein	27 fl. 36

Cours der Obligazionen.

	Pap.	Geld
Wien. StadtBanko a 5 pr. Ct.	97 1/2	96 3/4
Statsschuldenkassa a 5 pr. Ct.	—	95 3/4
Hofkam. a 4 1/2 pr. Ct.	—	91 2 4
detto a 4 —	91 1/4	91 1/4
detto a 3 1/2 —	—	87 1/4
W. Oberkamer-A a 5 —	—	95 3/4
detto a 4 —	—	91 1/4
detto a 3 1/2 —	—	87 1/4
Ständ. Böhm. a 4 —	—	85 1/2
— Mähren	—	85
N. Oe. Ständische a 5 pr. Ct.	—	95 3/4
detto a 4 —	—	91 1/4
detto Lotterie	—	95 1/2
Ständ. ob der Ens a 5 —	—	94 1/2
Verschleiß-Direkt. Trat. pr. A.		5
Unverzinsl. Hofkammer	92	a 86
Banko Lotto	103 1/4	102 1/4

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.